Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Immer mehr zeigte sich, daß die Kräfte der 10. Armee für einen wirkungsvollen Schlag auf dem entscheidenden Ostflügel nicht ausreichten. Die Entfernung von den Eisenbahnendpunkten[1]) schloß schnelle Verstärkung dieses Flügels aus. Der Oberbefehlshaber Ost glaubte aber, daß die Offensive durch den von Westen angesetzten Frontalangriff nach Eintreffen der beiden Verstärkungsdivisionen doch noch wieder in Fluß zu bringen sei, und hatte die Hoffnung, bis Minsk vorwärtszukommen, noch nicht ganz aufgegeben. Der 8. Armee, die über Lida bereits hinaus war, hatte er schon am Morgen des Tages befohlen, nach Nordosten mit aller Kraft auf Bogdanow durchzustoßen, während die 10. Armee den „Angriff fortsetzen" und die mit den Hauptkräften vor Dünaburg liegende Njemen-Armee[2]) „baldmöglichst eine marschkräftige Division" hinter ihrem rechten Flügel bereitstellen sollte. Als dann der Angriff im Laufe des Tages nur wenig vorwärtskam, wies er die 8. Armee nochmals darauf hin, daß nunmehr, nachdem der Russe seine ganze 2. Armee der Umfassung des linken Flügels der deutschen 10. Armee entgegengeworfen habe und sehr scharf angreife, der „Druck durch die 8. Armee in Richtung Bogdanow zum Erfolge führen" müsse.

Bei der 10. Armee kam für die Fortsetzung des Angriffs am 23. September nur der rechte Flügel in Frage, bei dem die Gruppe Carlowitz durch die 4. Garde- und die 37. Infanterie-Division verstärkt werden konnte, während auch General Litzmann eine Stoßgruppe von reichlich zwei Divisionen auf seinem rechten Flügel zusammenzog. Auf dem Ostflügel der Armee fühlte sich General von Hutier zu eigenem Angriff nicht mehr stark genug; er wollte den Angriff der Russen hinter der Wilia abwarten und sie dann im Gegenstoß zurückwerfen; damit war Generaloberst von Eichhorn einverstanden. 23. September.

Am Morgen des 23. September war der Feind vor der 12. und 8. Armee wieder im Weichen. Aber auch bei der 10. Armee hatte er seine gesamte Front westlich der Oszmjanka geräumt; die Verfolgung erreichte die Linie Olzany—Zuprany—Gegend westlich von Soly. Um so heftiger griff der Gegner die Wilia-Front an. Von Osten in der Flanke gefaßt, sah sich die 115. Infanterie-Division gezwungen, Wilejka nachmittags unter Verlust von elf Geschützen aufzugeben; die seit dem Vormittag östlich des Ortes erwartete 75. Reserve-Division kam zu spät, um das Mißgeschick zu verhüten. Das Kavalleriekorps mußte Teile zur Sicherung gegen einen von Osten erwarteten Angriff aus der Front ziehen

[1]) Näheres S. 530. — [2]) S. 536 f.